

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: 7 (1968)
Heft: 8

Rubrik: Dorf-Originale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dorf-Originale

Aus der Gedichtreihe von Marcel Stählin, Lachen

Y-leitig

*'s hät jedes Dorf si Eigenart,
Und die z'bewahre isch es dou.
Det womme reusch dermit abfahrt,
Chas schief und ganz dumm usechou.*

*'s hät jedes Dorf si Original;
's sind Mänsche vo ganz bsunderer Art,
Händ eigni Forme; 's hät d'Schicksal
I gwüsse Sache an'ne gspart.*

*Ich möchti hür uf d'Fasnacht hy
Ufschriebe grad chli Oertligschicht.
Paar Orginal mönd d'Opfer sy,
(Anstatt vom Butzne, vom Gedicht).*

*Die einte sind zwar scho sit Jouhr
Yträte i die ander Wält.
Doch nu kei Angscht, 's chunnt nüt sou vour,
Ass grob uslacht und blougt und quält.*

*Wänn ich si numoll füre nimm',
So lueget das «historisch» a.
Es redt im Orginal e Stimm,
Wo tüf und wouhr verzelle cha.*

*Es isch e Medizin für vill,
Wo chopflos under d'Masse gönd,
Vo Massegeischt und Massedrill
Das eigni Ich versuure lönd. ms.*

Uelriche Bäni

*Esou, we dey isch käne
Dur d'Strousse dur marschiert.
Er hät mit siner Bäne
De Dräck vo dou und däne
Gar suber wägspediert.*

*Er hät sich öppe gflisse,
's Dorf suber welle ha.
Er hät fang chönne wüsse,
Won'är bi Lüte, gwüsse
Staub abeschwämme cha.*

*Sis Tue isch nüd gsi stille,
Graduus, doch uschiniert.
Isch är gsi am verzelle,
Hät alles lose welle,
Was wieder chogs passiert.*

*A Fäscht und höüche Täge
Hät är sis Hauptamt gha.
Er hät mit Pulverräge,
Paar Schüss klöpft, nüd zum säge,
As Herrgottsschützema.
Wänn hüt uf üser Strousse
De Bäni wieder chäm,
Wüerd d'Bäne chum wyt gstousse,
Meint' är zum Lärm, dem grouse:
«Wänns nu de T näm!»*

ms.

«Oktav»

*Ich mag mi schwach erinnre
Nu ane tunkli Gstalt,
Wo öppe über d'Habus
Zum Güselhufe gwallt.*

*Dey hät-er guet betrachtet
Und chrüz und quer vertue,
Nügfundni Choschtbarkeite
Treit zume Hufe zue.*

*Druß hät-ers de vergudlet,
Ass nu chli Rappe gäh,
Drus, um z'desinfiziere
Aes Gläsli müesse näh.*

*'s hät mänge müesse stuune.
Hät er es Läbe gläbt.
Hüt wär das schwärli mögli,
Ass nu en Oktav gäbt.*

*Er isch vo gsunder Rasse
Uf alli Fäll jo chou.
As Grund gilt, würd ich meine,
Die gueti Seyluft dou. ms.*

De Röne

*Er isch e grouse, lange Ma;
Drumm kânt mene us vile.
Er strängt sich tägli flyssig a
Paar Botegäng z'erfülle.*

*Doch git's es Houchsig i Kapäll,
Hät är das grouss «Engaschma».
Er leit dezue uf alli Fäll
De Gox und au de Frack a.*

*E hübschi Schnuer de Röne spannt;
Gäg Trinkgäld nu wirkt's Schärli.
De Röne macht e Knix galant,
Sou wüsch er Glück dem Pärli.*

*A Fasnachtstäg, as Lachnerma,
Dou fühlt er sich verpflichtet:
«He Unkel Auguscht, legg mi a!
Häsch d'Maschgere scho grichtet?*

ms.

D' Malz-Zizile

*Ich möchti au e Frauegstalt
I myni Reie näh.
Suscht meinti öpper nu mit Gwalt
Bim Wybervolch, dou chöntis halt
Kä Raritete gäh.*

*Si hät d'Hauptsach am Namestag
Zum Orginal ja zellt.
Doch alls, was populär si mag
Hät sie de plötzli mit eim Schlag
Höüchus a Schatte gstellt.*

*Die ganzi Juget, wyt und breit
Hät ihre gratuliert.
's hät jedes hüt sich früeh a-gleit,
Ganz gschwind si Wunsch as Ort hi treit;
Es hät sich guet rändiert.*

*E Mocke Malz, so guet wie nüt!
Zizilemalz! He ja,
Die gueti Frau hät uf die Zyt
Alls Gschirr, wo binre umelyt,
Voll Vourrout müesse ha.*

*Die glücklich Frau, wo allne Chind
Vom Dorf e Freud hät gmacht.
Wänn die frouh von're gsprunge sind,
De Mocke Malz is Mul gschoppt gschwind,
Hät ihres Härz au glacht! ms.*

Zweimol Helblig

*De Rächti chunt vo Galg'ne här,
De Chrämerchorb isch nunig lär.*

*De Umsatz macht hüt zwar nüd vill.
Er chunt ,wil er a d'Fasnacht will.*

*Hübsch singt er wyter zum Verchauft
Und trampft zmitzt ine Volksuflauf.*

*Jetzt trut er sine Auge chum.
De Lätz stouht vorem, zmitzt im Rum.*

*De Lätz isch guet, we rächt prezis.
De Rächt fühlt sich im Paradis.*

*«He, Unkel, Vetter, lueget dou!
Ich ha mich numol überchou.»*

*Druf ziehnd die beide mitenand
Mit Sang und Klang glatt umenand.*

*Z'letscht frouget beid: «Du, mach keis Gschwätz!»
Bin ich de Rächt? Bin ich de Lätz? ms.*